

Erfassungsmethoden Aaskrähen

Für das "Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands" ist insbesondere die Erfassung der Brut- und Revierpaare wichtig. Grundlage hierfür sind Nestersuche und Revierkartierung territorialer Aaskrähen.

Als Brutpaare werden die Aaskrähenpaare bezeichnet, die durch eine direkte Beobachtung des Brutgeschäftes im April/Mai festgestellt werden. Die eigentliche Zählereinheit ist das besetzte Aaskrähen-Nest (BERTHOLD 1976, BIBBY et al. 1995, PROJEKTGRUPPE ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT 1995).

Als Revierpaare werden alle Aaskrähenpaare bezeichnet, die während der Brutperiode (April/Mai) ein Revier besetzt halten und eindeutiges Territorialverhalten (gemeinsame Vertreibung von Konkurrenten der eigenen Art, "Hassen" auf Greifvögel etc.) zeigen; deren Neststandort jedoch nicht exakt lokalisiert werden kann.

Die Nester der Rabenvögel sind recht auffällig und von daher sehr leicht zu finden. Da Aaskrähen im Verlauf eines Jahres jedoch ggf. mehrere Nester nutzen bzw. auch noch Nester der Vorjahre vorhanden sind, reicht eine reine Nestersuche als Brut-Nachweis nicht aus. Dieser liegt erst dann vor, wenn das betreffende Nest auch wirklich durch Aaskrähen besetzt ist.

Grundsätzlich kann man nie sicher sein, alle (besetzten) Nester eines Gebietes gefunden zu haben. Daher ist es sinnvoll diese Erfassungsmethode mit einer Revierkartierung zu kombinieren. Dabei könnte theoretisch die Feldarbeit so lange fortgeführt werden, bis die Ergebnisse beider Methoden übereinstimmen. Bei der Untersuchung nur einer Vogelart genügen jedoch "oft fünf Begehungen zur richtigen Tageszeit während der Hauptbrutzeit der Art" (BIBBY et al. 1995). Da Rabenvögel aber keinen für Singvögel typischen Reviergesang vortragen und die Revierkartierung auf der Beobachtung von territorialem Verhalten beruht, ist man in der Auswahl der günstigsten Tageszeit nicht auf die Dämmerung mit der größten Gesangsaktivität angewiesen. Viel wichtiger ist es, auf gute Witterungsbedingungen zu achten. Diese beeinflussen sowohl die Aktivität der Vögel als auch die Befindlichkeit und Aufmerksamkeit des Kartierers. Deshalb sind Erfassungen bei schlechtem Wetter (starker Regen oder Wind) zu vermeiden.

Durchführung

Zur Erfassung der Brut- und Revierpaare sind folgende Schritte notwendig: (optional): In der Zeit von Januar bis März (außerhalb der Vegetationsperiode) werden durch flächendeckende Begehungen und Beobachtungen die Nester der Vorjahre (Althorste) kartiert und mit AH in die Karte eingetragen. Die Kenntnis über die Standorte der alten Nester erleichtert die Brutpaarerfassung wesentlich. (obligat): In den ersten beiden Aprilwochen (vor der vollständigen Belaubung) werden alle Aaskrähen-Nester kartiert und die bekannten Althorste auf eine Wiederbesetzung durch territoriale Brutpaare überprüft. Besetzte Nester werden durch ein BP in die Karte eingetragen.

Die Besetzung eines Nestes wird ersichtlich durch:

- Nistmaterial eintragende Vögel,
- schwarze Federn und Kot unter dem Nest,
- Beobachtungen an- oder abfliegender Vögel oder
- auf dem Nest sitzende Vögel.

(obligat): In der Zeit von Anfang April bis Ende Mai soll alle zwei Wochen (insgesamt 5 mal) durch flächendeckende Begehungen und Beobachtungen versucht werden, territoriale Aaskrähen zu erfassen. Um auszuschließen, dass es sich nur um zufällige Beobachtungen, Durchzügler o. Ä. handelt, muss Territorialverhalten eines Revierpaares an mindestens zwei verschiedenen Kartierungsgängen registriert werden (BIBBY et al. 1995).

Beobachtetes Territorialverhalten wird mit TV und dem Datum der Beobachtung in die Karte eingetragen. Bei zweimaliger Beobachtung ist in der Mitte der beiden Beobachtungspunkte bzw. an der Stelle des vermuteten Horstes ein RP (Revierpaar) zu protokollieren.

Wird nachträglich das durch ein Revierpaar besetzte Nest gefunden, so ist dies auf der Revierkarte mit BP zu vermerken. Um eine Doppelzählung zu vermeiden müssen die zuvor gemachten Einträge zu diesem Revierpaar (TV oder RP) gestrichen werden (nicht ausradieren).

Die Anzahl der unbesetzten Althorste, bestätigten Brutpaare und wiederholt festgestellten Revierpaare ist in das Erfassungsformular einzutragen.

Während der Brutpaar-Erfassung gemachte Beobachtungen zu Schlafplätzen (Anzahl im Revier, geschätzte Individuenanzahl), Schwärmen (Häufigkeit des Auftretens im Revier, geschätzte Individuenanzahl) sowie besondere Beobachtungen oder Anmerkungen werden ebenfalls notiert.